

# Frauen mit sozialer Ader

**FALKENSTEIN** Neue Präsidentin des Frankfurter Inner-Wheel-Clubs ist Kathrin Vogel

Sie möchte dem Rad noch „mehr Schwung“ verleihen. Kathrin Vogel ist die neue Präsidentin des Inner Wheel Service Clubs in Frankfurt. „Wheel“ ist das englische Wort für Rad, dem Erkennungslogo der Wohltätigkeitsorganisation. Ein Jahr lang wird die Falkensteinerin nun dem Frauenclub vorstehen und dessen Geschicke leiten. Ihren Fokus richtet Vogel auf die Projektarbeit und die dafür notwendige gute Zusammenarbeit unter den Mitgliedern. Beides hat während der Zeit der Corona-Beschränkungen nur bedingt stattfinden können.

„Nach der Pandemie ist es mir daher besonders wichtig, wieder mehr Gemeinschaft zu erfahren“, sagt Kathrin Vogel. Das „Wir“ helfe „den sozialen Projekten, denn nur gemeinsam können sie erfolgreich vorangetrieben werden“, betont die vierfache Mutter.

Vogel ist in Königstein keine Unbekannte. Nächstenhilfe und ehrenamtliche Tätigkeiten scheinen ihr in die Wiege gelegt. Sie war fast 20 Jahre in ehrenamtlich in Elternarbeit tätig. Die vergangenen 15 Jahre brachte sie sich zudem in der Evangelischen Martin-Luther Gemeinde (Falkenstein) ein, sie war dort im Kirchenvorstand. Die Falkensteiner schätzen die rührige 57-Jährige. Auch über die Stadtgrenzen hinaus ist Vogel für ihren Einsatz bekannt. Aus Bad Soden ist Vorstandsmitglied Carola Löwenberg

zu Besuch in Falkenstein. Löwenberg ist seit 30 Jahren Inner-Wheel-Mitglied. „Ich schätze Kathrins Engagement. Sie ist immer darauf bedacht, dass sich jeder wohlfühlt und der soziale Gedanke nicht zu kurz kommt“, sagt sie und ergänzt, dass Vogel auch den Mehrwert der Generationen-Vielfalt im Club erkannt hat.

## Bald startet Verkauf von Weihnachtskarten

Carola Löwenberg ist 82, Vogel 57 Jahre. Die beiden eint der soziale Gedanke. Die 35 Jahre Altersunterschied sieht die neue Präsidentin als Chance für neue Impulse. Sie erklärt, dass „die Altersspanne unserer Mitglieder von 50 bis 92 Jahren reicht. Die

## UNO-Beobachterstatus

Inner Wheel ist nach eigenen Angaben eine Frauen-Service-Club-Organisation, „die sich durch weltweites soziales Engagement auf der Grundlage von Freundschaft auszeichnet“. Mit über 103.000 Mitgliedern in 103 Ländern sei Inner Wheel die größte Frauen-Service-Organisation, „die von den Vereinten Nationen als nicht-staatliche Organisation anerkannt ist und beobachtenden Status bei der UNO innehat“.

efx

Damen kommen aus allen Regionen des Rhein-Main-Gebiets.“

Die Vielfalt stärke das Clubleben und helfe, „das Rad in Schwung zu halten“. Motiviert widmet sich Kathrin Vogel nun der Projektarbeit. Ideen kommen von ihr und den anderen. Sie trifft sich neben den einmal monatlich anberaumten offiziellen Clubabenden auch privat. Wie mit Carola Löwenberg. Die beiden planen das nächste Projekt. „Vom 18. November bis 17. Dezember verkaufen wir erstmals wieder und sogar als einzige in ganz Frankfurt UNICEF-Weihnachtskarten“, erklärt Löwenberg. In der Frankfurter Struwelpeter Apotheke, Hauptwache/B-Ebene sind die Karten montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr erhältlich. Die Inner-Wheel-Damen teilen sich den Schichtdienst am Kartenverkaufstisch. Die Gemeinschaftsaktion kürzlich vor dem Hessencenter war von Erfolg gekrönt. „Wir baten darum, einen Hygieneartikel mehr zu kaufen und ihn uns an unsere Arche-Kiste weiterzugeben.“ In acht Stunden kamen acht große Kisten zusammen. „Solche Aktionen helfen unkonventionell und unbürokratisch. Der Tag hat aber auch uns viel Freude bereitet“, betont die neue Präsidentin und hofft, dass der UNICEF-Kartenverkauf ab 18. November mindestens genauso erfolgreich sein wird.

efx



Kathrin Vogel (rechts) erhält von Carola Löwenberg den Club-Wimpel im Auftrag der Inner-Wheel-Damen. FOTO: ESTHER FUCHS

# Eltern-Infoabend für bilinguale Vorschule

**KÖNIGSTEIN** Fragen stellen, Räume ansehen

Die Kids Camp gemeinnützige GmbH veranstaltet einen Informationsabend im Haus der Begegnung (Bischof-Kaller-Straße 3). Sie stellt ihre bilinguale Vorschule und Grundschule vor. Eltern sind für Donnerstag, 3. November, 19 Uhr, eingeladen. „Hier lernen sie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Vorschule und der Grundschule kennen“, teilt die Einrichtung mit. „Eltern erfahren von ihnen, wie die Kinder spielerisch, mit viel Spaß und Bewegung von kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen fit für die Grundschule gemacht werden. Sie erhalten alle wichtigen Informationen zur pädagogischen Konzeption, zu Inhalten, Öffnungszeiten, Tagesablauf und Ferienprogramm der bilingualen Vorschule aus erster Hand.“

Nach einer kurzen Präsentation der Lernbereiche, der konzeptionellen und organisatorischen

Schwerpunkte besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Im Anschluss ist eine Besichtigung des Schulgebäudes geplant, um einen Blick in die Gruppen- und Fachräume zu werfen, in denen das Vorschulprogramm stattfindet. Die diesjährigen Vorschüler bereiten Projekte vor, die ausgestellt werden. Alle künftigen Vorschulern können so einen Eindruck von den Aktivitäten in der Vorschule bekommen. Die Planung des neuen Vorschuljahres läuft nun an und der Start der Platzvergabe rückt näher. Bei Interesse können Kinder bereits vorab unverbindlich angemeldet werden. Das Anmeldeformular findet sich auf [www.kidscamp-ggmbh.de](http://www.kidscamp-ggmbh.de) im Internet. Alternativ können Eltern eine E-Mail direkt an die Leiterin der Vorschule schicken. Die Dipl.-Pädagogin ist unter [ute.lebertz@kidscamp-ggmbh.de](mailto:ute.lebertz@kidscamp-ggmbh.de) zu erreichen.

red

## Garage aufgebrochen

**Schneidhain** – In der Nacht auf Dienstag wurde in eine Garage in der Straße „Unter den Tannen“ eingebrochen. Dies gibt die Polizei Königstein bekannt. Zwischen 23 Uhr und 6 Uhr stiegen Unbekannte in den Garten eines Einfamilienhauses ein. Sie brachen die Tür zur dortigen Garage auf. Zu-

dem öffneten die Täter das Gartentor zum Nachbargrundstück gewaltsam. Laut Polizei wurde ausgenommen nichts gestohlen. Dennoch beläuft sich der Schaden auf einige hundert Euro. Zeugen-Hinweise nimmt die Kriminalpolizei in Bad Homburg unter (06172) 120-0 entgegen.

leah

# „Es hat etwas gefehlt“: Deutsche und Franzosen feiern Wiedersehen

**FALKENSTEIN/LE MÊLE** Viel Herz und eine Krone: Kleine Delegation aus dem Taunus ist vom Besuch in der Normandie zurück

Weit über zwei Jahre mussten Falkensteiner und Méloiser auf Abstand zu einander gehen. Corona und die damit verbundenen Auflagen trennten die Freunde der mit 55 Jahren ältesten Städtepartnerschaft, die Königstein bis heute pflegt. Entsprechend froh waren Walter Krimmel, der langjährige Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, und seine Mitstreiter, dass sie jetzt endlich wieder gemeinsam zu einem „Ausflug“ in die Normandie starten konnten – wenn auch noch in kleiner Besetzung.

Verglichen mit früheren Jahren seien es schon weniger Teilnehmer geworden, räumen auch Gerhard Hablzel und Walter Krimmel vom Vorstand des Partnerschaftsvereins unumwunden ein. Ein Faktor sei dabei sicher nach

wie vor Corona. Viele fürchteten sich doch immer noch vor Ansteckungen. Und die aktuell wieder deutliche steigenden Inzidenzzahlen tragen da sicher nicht zur Beruhigung bei.

War die Zahl der Ausflügler, die mit dem Reisebus zum ersten Familienwochenende in Le Méle aufgebrochen waren, auch noch sehr überschaubar, so war die Tour an sich doch eine ganz besondere.

„Es war eines der denkwürdigsten und mit vielen Emotionen behafteten Treffen mit den Freunden in Le Méle, die es in all den Jahren gegeben hat“, blickt der Vorstand in einer Mitteilung auf den verlängerten Wochenend-Trip zurück. Die wenigen, die fuhrten, und die wenigen, die in Le Méle warteten, hätten in Gedan-

ken, Worten und Bildern die Erinnerung an all jene mitgebracht, die nicht dabei sein konnten, und besonders an jene, die nie mehr dabei sein werden. Letzteres gelte besonders für den im Frühjahr 2020 verstorbenen Fernand Berthelot (siehe Bericht unten).

## Telefonate allein reichen nicht aus

An ihn wie auch an viele andere Begegnungen und Anekdoten aus einer langen Geschichte der Freundschaft erinnerte Walter Krimmel beim Empfang im Hotel de La Poste, wohin die Méloiser zum Willkommens-Diner geladen hatten – so wie beim ersten Zusammenkommen vor 55 Jahren. Krimmel lacht und sagt: „Damals war ich mit bei den Jüngsten, die

Mal waren meine Frau und ich bei den Ältesten.“ Dass die Partnerschaft mit Le Méle nicht nur eine lange Historie, sondern auch eine Zukunft hat – davon ist Walter Krimmel nach der Rückkehr aus der Normandie überzeugt. Daran habe auch die Pandemie irgendwie ihren Anteil.

Das erzwungene Abstandhalten habe den Menschen auf beiden Seiten doch vor Augen geführt, wie sehr sie die Freundschaft über die Grenzen hinweg zu schätzen wissen. „Es hat doch etwas gefehlt. Etwas, das Online-Übertragungen und Telefonate nicht aufwiegen können. Das haben auch unsere französischen Freunde gespürt und mehrfach zum Ausdruck gebracht“, unterstreicht der Vorsitzende des Falkensteiner Partnerschaftskomi-

tees. Entsprechend groß sei die Wiedersehensfreude bei den Méloisern über den Besuch aus dem Taunus gewesen. Mag die Delegation auch zahlenmäßig kleiner ausgefallen sein, so war sie doch durchaus hochrangig mit Vertretern des Magistrats und Burgfräulein Angelika I. besetzt.

## Jugendaustausch soll wieder aufleben

In 55 Jahren Städtepartnerschaft war sie erst die dritte Königsteiner Lieblichkeit, die zum „Staatsbesuch“ in der Normandie weilte. Die erste gekrönte Kurstadt-Botschafterin dort war die heutige stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Simone Monthuley. Als Burgfräulein Simone I. machte sie vor

über 40 Jahren in Le Méle-sur-Sarthe großen Eindruck. Ganz so wie ihre Nachfolgerin Angelika jetzt. Dass man den neugewonnenen Schwung mitnehmen will, steht für beide Seiten außer Frage. So soll im kommenden Jahr auch wieder der traditionelle Jugendaustausch wieder aufleben. Krimmel: „Wir haben schon ein Datum ins Auge gefasst. Auf Falkensteiner Seite haben wir auch schon einige Interessenten. In Le Méle wird man sich jetzt umschauen.“

Obschon man das 55-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft nicht allzu groß feiern wolle – so richtig rund ist der Geburtstag ja nicht –, wolle man es schon würdigen. In Le Méle habe man das jetzt beim Familienwochenende getan. Und Ähnliches, so Walter

Krimmel, plane man auch für das kommende Jahr in Falkenstein: „Wir wollen unsere Freunde zum Cidre-Fest einladen und dort dann auch auf die 55 Jahre anstoßen.“

sj

## Misteln, Käse & Calva

Das nächste Wiedersehen von Deutschen und Franzosen könnte es noch in diesem Jahr geben. In Le Méle möchte man nämlich gerne zum Königsteiner Weihnachtsmarkt kommen. Vorausgesetzt, er findet in diesem Jahr statt. Für die Méloiser ist der Markt seit je her nicht nur eine willkommenen Gelegenheit, die deutschen Freunde zu treffen, sondern auch eine wichtige Einnahmequelle für die Kasse des französischen Partnerschaftsvereins. Krimmel: „Mit dem Verkauf von Misteln, Calvados und Käse finanzieren sie einen wichtigen Teil ihres Vereinslebens.“ Viele Königsteiner wiederum lieben die kulinarischen Spezialitäten aus der Normandie. Und das aus gutem Grund. Davon konnten sich die Gäste aus dem Taunus beim Familienwochenende überzeugen. Gemeinsam mit den französischen Gastgebern besuchten die Königsteiner eine Käserei im Pays d’Auge sowie eine Produktionsstätte für Calvados. Verkostung natürlich inklusive. sj

## Letztes Adieu für einen Motor der Versöhnung

Fernand Berthelot war in den 1960er-Jahren auf französischer Seite einer der Motoren der Versöhnung mit Falkenstein. Ein Engagement, das so kurz nach dem Zweiten Weltkrieg alles andere als selbstverständlich war.

Berthelot musste damals sogar Beschimpfungen seiner Landsleute über sich ergehen lassen. Zu nah war vielen damals noch das Leid der beiden Weltkriege, zu groß die Wut auf die Erzfeinde, die „Boche“ – die Deutschen.

Der Deutsch-Lehrer hielt an seinem Einsatz für die Versöhnung

fest und sollte Recht behalten. Für sein Engagement für die deutsch-französische Freundschaft und die Städtepartnerschaft verliehen die Königsteiner dem Mann der ersten Stunde sogar die Ehrenbürgerwürde.

Umso größer war vor zwei Jahren bei den langjährigen Weggefährten aus dem Taunus die Trauer und Enttäuschung, dass sie Pandemie bedingt nicht nach Le Méle reisen und an der Trauerfeier für ihren Freund teilnehmen konnten. „Ich hatte damals zumindest die Gelegenheit, über ei-

nen Online-Stream der Trauerfeier im Krematorium beizuwohnen“, berichtet Walter Krimmel. Fernand Berthelot habe seinen Abschied zu Lebzeiten genau geplant und damit auch einen Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft setzen wollen. Krimmel: „Das erste Lied, das gespielt wurde, war die Europa-Hymne, das letzte die Ouvertüre 4 H-Moll Op 7 von Konrad Wölki, die unser Falkensteiner Mandolinen-Orchester beim allerersten Besuch in Le Méle gespielt hatte.“ Im Garten der Erinnerungen auf

dem Méloiser Friedhof hat Fernand Berthelots Asche ihren Platz gefunden, seinen Namen zierte eine Stele.

An dieser Stelle kamen Méloiser und Königsteiner beim Familienwochenende nach einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen, um Berthelots zu gedenken. „Viele hatten Tränen in den Augen. Denn er war ein Freund, ja wahrhaft ein Familienmitglied [...] für Méloiser wie für Falkensteiner und ihre Partnerschaft“, heißt es dazu in der Mitteilung des Vereins.



Burgfräulein Angelika I. (2. v. re.) stettet mit Junker Daniel (re.) und weiteren Königsteiner den Méloisern einen Besuch ab. FOTO: PRIVAT

**JETZT TICKETS SICHERN!**

[kreativ-welt.de](http://kreativ-welt.de)

TICKETS & INFOS

**DIY. BASTELN. HANDARBEIT. SCHMUCK. DEKO. BACKEN. MODE. WORKSHOPS.**

# Kreativ Welt

3.-6.11.2022

## Messe Offenbach

Veranstalter: Medienpartner: